

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Zwillinge 2012 Mithuna

Brief Nr. 2 / Zyklus 26 – 20. Mai bis 21. Juni 2012 / World Teacher Trust e.V.



## Invokation

May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



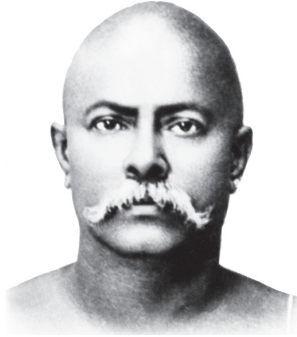
Brief Nr. 2 / Zyklus 26 – 20. Mai bis 21. Juni 2012 – 卐

## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation . . . . .	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr . . . . .	4
Botschaft für den Monat Zwillinge 卐 . . . . .	5
Botschaft des Lehrers • Der Eigenverantwortliche . . . . .	7
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Der Schlüssel zur Befreiung . . . . .	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Dynamik des <i>Yoga</i> . . . . .	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Warnung . . . . .	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Außersinnliche Wahrnehmung . . . . .	13
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Mensch und Magie . . . . .	14
VIDURA • LEHREN DER WEISHEIT . . . . .	15
SHIRDI SAI • WÖRTE DER WEISHEIT — Meditation . . . . .	16
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Der allmächtige Gott . . . . .	17
Gebet eines Laien • 59 . . . . .	18
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 66 . . . . .	19
Jüngerschaft • Uralte Prinzipien . . . . .	22
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 67. Das erleuchtete Rad . . . . .	23
DIE LEHREN VON KAPILA • 1 <i>Kapila</i> – der Lehrer . . . . .	25
ÜBER DIE LIEBE • 63 . . . . .	26
ÜBER VERÄNDERUNG • 63 . . . . .	27
ÜBER DIE STILLE • 63 . . . . .	28
Hymne an <i>Agni</i> • 63 . . . . .	29
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 56 . . . . .	31
Aus der Feder des Lehrers • Einige Aussagen der Weisheit (Teil 2) . . . . .	32
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers (Teil 7) . . . . .	34
Meister <i>EK</i> • 30. VISHNU PURĀNA — Kapitel VIII: Die Göttin <i>Śrî</i> (Teil 1) . . . . .	36
Drei Seiten für Jugendliche • DIENST; MITHILA Editorial 76; Die Welt macht uns glauben . . . . .	38
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 93 – Akupunktur . . . . .	42
Die Wissenschaft des Menschen (Teil 2) . . . . .	44
Kalenderdaten . . . . .	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation . . . . .	3. Umschlagseite
Hymne an <i>Agni</i> . . . . .	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2196-971811, Telefax: +49-(0)2196-91166  
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org



Gebet\* für das Jahr

von Widder 2012 bis Fische 2013

**Up the ladder creeps the serpent.  
Self-opposing coils harmonised.  
Ascending the vertical bore  
of the eternal centre.**

Die Schlange kriecht die Leiter hinauf.  
Sich gegenüberliegende Windungen sind in Einklang gebracht.  
Aufstieg in der vertikalen Bohrung  
des ewigen Zentrums.

---

\* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2012 Nr. 12/Zyklus 25 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 27 nachgelesen werden



## Botschaft für den Monat Zwillinge

Wenn sich zu Einem ein Zweiter gesellt, ermöglicht dies, eine Beziehung herzustellen und sich zu erfreuen. Allein zu singen bringt zweifellos Freude, aber in einem Duett zu singen, vergrößert sie. Wenn einer an den anderen denkt und umgekehrt, ist das nicht nur erfreulich, sondern auch romantisch. In den Zwillingen wird die Eine Existenz zu Zwei: der Kosmische Mensch und die Kosmische Natur. Sie tanzen zusammen und weben gemeinsam die Schöpfung. Miteinander erfreuen sie sich an jeder Manifestation und verbreiten sich als all dies. Zweisamkeit ist die Botschaft des Zeichens Zwillinge.

Der Kosmische Mensch und die Kosmische Natur sind nicht nur das ewige Zwillingspaar dieses Zeichens; sie sind auch Freunde. Keiner herrscht über den anderen. Sie begegnen sich in Brüderlichkeit und Freundlichkeit und unterstützen sich gegenseitig.

Die vom Kosmischen Menschen und der Kosmischen Natur gelebte Beziehung ist von höchster Bedeutung. Die Zwillinge lehren, wie man Beziehung lebt, wie man sich gegenseitig ergänzt und unterstützt. Die Dualität der Einen Existenz ist eine Schönheit, wenn man weiß, wie Beziehung gelebt wird.

Mangelt es an diesem Wissen, führt die Dualität in Konflikte, und gegensätzliche Standpunkte entstehen. Man entfernt sich vom anderen Menschen; Streitigkeiten und Unfriede entwickeln sich.

In der Schöpfung existieren alle scheinbar gegensätzlichen Dinge gleichzeitig. Wenn Weisheit vorherrscht, ist das Gegensätzliche auch ergänzend. Ohne diese Weisheit werden ergänzende Situationen als gegensätzlich angesehen.

Das Zeichen Zwillinge bringt der ganzen Menschheit folgende Botschaft: „Entwickelt rechte Beziehungen und erfreut euch an Brüderlichkeit und Freundlichkeit und an der mit ihnen verbundenen Harmonie.“ Menschen, die wissen, wie sie zur Umgebung und den Mitmenschen eine Beziehung herstellen, haben Freude am Leben. Durch rechte Bezugnahme erfahren sie als Mensch alle Existenzebenen. Solche Menschen sind die

Meister der Weisheit. Sie bewiesen sogar gegenüber giftigen Lebewesen und Geschöpfen Freundlichkeit. Der Schlüssel liegt in ihrer Fähigkeit, Beziehung herzustellen.

Die Hierarchie ermutigt im Neuen Zeitalter nur zu Gruppenbildungen und Gruppenleben, um die Fähigkeit, Beziehungen zu den Mitmenschen herzustellen, zu prüfen. Solange man nicht gelernt hat, zum anderen Gruppenmitglied eine Beziehung aufzubauen, leidet man unter Konflikten. Durch rechte Beziehungen zu den Gruppenmitgliedern erkennt man die Schönheit des Gruppenlebens und des Gruppenbewusstseins. Gruppen wurden den Menschen von der Hierarchie vorgeschlagen, so dass sie ihre Fähigkeit entdecken, sich in geeigneter Weise mit ihren Mitmenschen in Beziehung zu bringen. Diejenigen, die eine gute Beziehung erfolgreich herstellen können, sind bereits in ihr Bestreben eingeweiht, rechte Beziehungen auch zu jedem anderen Gruppenmitglied aufzunehmen. Von der Hierarchie werden Gruppeneinweihungen kontempliert. Meister Djwhal Khul und Meister CVV sind unablässig für solche Gruppeneinweihungen tätig.

Mögen die Aspiranten ihre Eignung entdecken, wie sie rechte Beziehungen zu jedem Gruppenmitglied herstellen können. Mögen die Zwillinge Einweihung ermöglichen. Möge der Meister alle Gruppenmitglieder aufrufen, um sie in rechtes Verständnis, rechte Orientierung und rechtes Handeln gegenüber der Gruppe einzuweihen – sei es die Familiengruppe, Arbeitsgruppe, gesellschaftliche Gruppe oder Yoga-Schulgruppe. Möge der May Call in jedem von uns erfüllt werden.

## Botschaft des Lehrers



### Der Eigenverantwortliche

Der Eigenverantwortliche ist ein wahrer Jünger.

- Er ist der König seines Lebens.
- Er zeigt anderen den Weg, wie man in Erhabenheit und Würde leben kann.
- Er verlässt sich auf niemanden außer auf das Selbst.
- Er steht als Selbst im Licht des Höheren Selbst und übermittelt Energien zur Förderung von allem, was ihn umgibt.
- Er unterstützt seinen Körper. Er unterliegt nicht der Illusion, dass der Körper ihn unterstützt. Er fördert die Familie, die Freunde, die Verwandten und die Gruppe und bildet sich nicht ein, dass er ihre Unterstützung benötigt.
- Er verlässt sich nicht auf das Vermögen, das sich durch seine Arbeit ansammelt, denn er weiß, dass Arbeit Wohlstand ist. Ohne an Reichtum zu denken, arbeitet er. Er schaut nicht zurück auf die Schatten, die sich um ihn in Form von gesellschaftlicher Anerkennung und Ruhm entwickeln.
- Er weiß sicher, dass er der Erleuchtete ist, und die Quelle seines Lichts ist das Höhere Selbst.
- Er ist von allem, das er hervorbringt, unabhängig und bleibt dennoch verlässlich gegenüber den Dingen, Personen, Freunden, Verwandten, Familie, Gruppen, etc., die ihn brauchen.
- Er freut sich an der Gegenwart von Vater-Mutter in ihm, deren Sohn er ist.

Wenn der Mensch seinen ursprünglichen Zustand erkennt, ist er ein Eingeweihter. Eine solche Einweihung wird für alle Menschen angestrebt. Das Licht der Zwillinge ist für diese Einweihung der Menschen gedacht. Daher ist es als das Zeichen bekannt, das für die Einweihung der Menschheit steht.



## GĪTĀ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

### Der Schlüssel zur Befreiung

Bettelmönche, die ihre Sinne, ihr Denkvermögen und ihr *Buddhi* geregelt haben und auf *Brahman* kontemplieren, bleiben erlöst. Sie sind von Verlangen, Furcht und Ärger frei. Sie befinden sich immer im Zustand der Befreiung. (5-28)

Kommentar:

Der Herr gibt einen sehr einfachen Schlüssel für die Befreiung. Er verkündet, dass alle, die stets *Brahman* im Sichtbaren und Unsichtbaren kontemplieren, in ihrem Denken, ihren Sinnen und ihrem Körper, ja sogar in *Buddhi* reguliert und von dem Dreieck aus Verlangen, Furcht und Ärger auf immer befreit werden.

Normalerweise lauten religiöse Anweisungen anders. Religionen verkünden Gebote wie: Du sollst nicht verlangen, du sollst nicht zornig werden, du sollst dich nicht fürchten. Aber in einer entsprechenden Situation werden trotz Kenntnis des Gebotes Ängstliche sich fürchten, Verärgerte von ihrem Zorn übermannt und Menschen von Wünschen eingeholt. Angestrengt werden von den Gutgläubigen, die religiösen Lehren folgen, vergebliche, fruchtlose Übungen ausgeführt.

Jeder Durchschnittsmensch weiß, dass die sexuellen Kräfte ungesund wirken, wenn sie zu Unzeiten genutzt werden. Aber ein solches Wissen ist keine Hilfe.

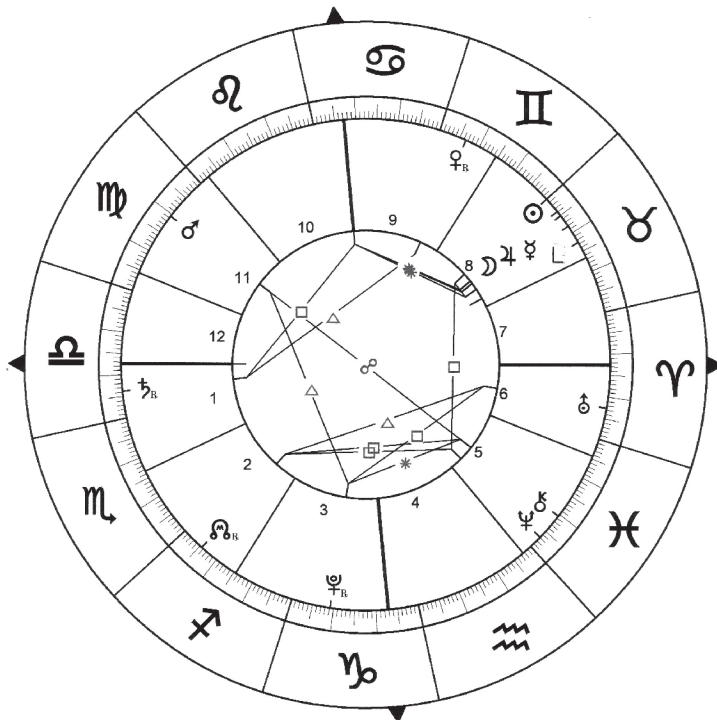
Lehren mit negativen Geboten haben hoffnungslos versagt. Lord *Krishna* verkündet: „Denkt an *Brahman* – in allem, das ist.“ Er ist der Allgegenwärtige; Er ist die Basis von allem. Erinnert euch an Ihn bei allem, was ihr seht,



hört, riecht, schmeckt und berührt. Denkt so oft wie möglich an Ihn. Möge dies eure Praxis sein. Stellt Ihn euch in jedem vor, der euch lieb und teuer ist. Vergegenwärtigt Ihn euch in der Nähe und in der Ferne. Visualisiert Ihn in dem, was ihr mögt oder nicht mögt. Stellt euch *Brahman* in allem vor, was euch umgibt; und vergegenwärtigt Ihn euch in eurem eigenen Selbst.

Solche Veranschaulichung ermöglicht die Erfahrung des Einen, der als alles existiert, und hilft, das Denkvermögen, die Sinne, den Körper und sogar *Buddhi* zu regulieren. Allmählich befreit dieses beständige Visualisieren den Übenden aus den Situationen des Verlangens, der Furcht und des Ärgers. Der Schlüssel für die Befreiung von aller Begrenzung ist die Vergegenwärtigung des einen allgegenwärtigen *Brahman* oder Gottes. Das Sehen von *Brahman* führt zur Befreiung; das Sehen eines anderen Konzeptes anstelle von *Brahman* bewirkt Begrenzung.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → 𑌒 am 20. Mai 2012 um 17<sup>15</sup> Uhr MESZ  
 (Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Dynamik des *Yoga*

Die Hierarchie überprüft in jedem Jahrhundert die Wissenschaft des *Yoga*, um der modernen Welt zu ermöglichen, den *Yoga* zu übernehmen. Auf diese Weise erhält sie die Wissenschaft des *Yoga* dynamisch und der Zeit gemäß anwendbar. Die kardinalen Prinzipien bleiben immer dieselben. Die anderen Prinzipien werden entsprechend der Zeit, den menschlichen Gewohnheiten und den Lebensbedingungen modifiziert. Dadurch wird die Wissenschaft des *Yoga* für jeden durchschnittlichen Menschen praktikabel und zugänglich.

„Einheit im Wesentlichen, Vielfalt im Unwesentlichen und Nächstenliebe in allen Motiven“ ist das Hauptprinzip, dem die Hierarchie folgt. Sie war und ist immer bestrebt, der Menschheit Entwicklung zu ermöglichen. Die physische Disziplin wird öfter geändert als die Grundprinzipien, die zur Reinigung und Entwicklung des Denkvermögens befähigen. Das Denkvermögen und seine Läuterung, seine Evolution und seine Entfaltung in das Licht von *Buddhi* sind von höchster Wichtigkeit. Physische Disziplinen wie Körperhaltungen, gute Gewohnheiten, Modevorschriften und traditionelle Strenge werden der eigenen Wahl überlassen. Die bedeutendste Rolle spielt die Erinnerung an den Allgegenwärtigen, der Rest ist zweitrangig. Dies ist unsere derzeitige Herangehensweise an den *Yoga*.

## Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –



### Warnung

Einst erreichten drei Abenteurer wagemutig und ihr Leben riskierend meinen *Ashram*. Sie warfen sich vor mir nieder und baten um Einweihung. Ich sprach zu jedem von ihnen wie folgt:

Zum ersten Abenteurer:

Auf eurem Weg zu meinem *Ashram* hat einer von euch einen Mann getroffen, der unter einer Krankheit litt. Für seine Rettung bat er dich um Hilfe. Du hast ihn ignoriert und bist vorbeigegangen. Schließlich starb er.

Zum zweiten Abenteurer:

Auf deinem Weg zu meinem *Ashram* trafst du eine alte, blinde Frau, die ihren Hund verloren hatte, der sie führte. Um sich mit Hilfe des Hundes wieder mit Leichtigkeit bewegen zu können, bat sie dich, bei der Suche nach ihm zu helfen. Du hast sie ignoriert.

Zum dritten Abenteurer:

Unterwegs trafst du einen Boten, der auf seinem Pferd eine wichtige Botschaft an den König der Nation überbringen sollte. Da er einen Unfall hatte, lag der Bote im Sterben. Er bat dich inständig, die Botschaft dem König zu überbringen, weil diese zur Rettung der Nation und sogar des Königreiches wichtig wäre. Du ignoriertest ihn und strebst weiter meinem *Ashram* entgegen.

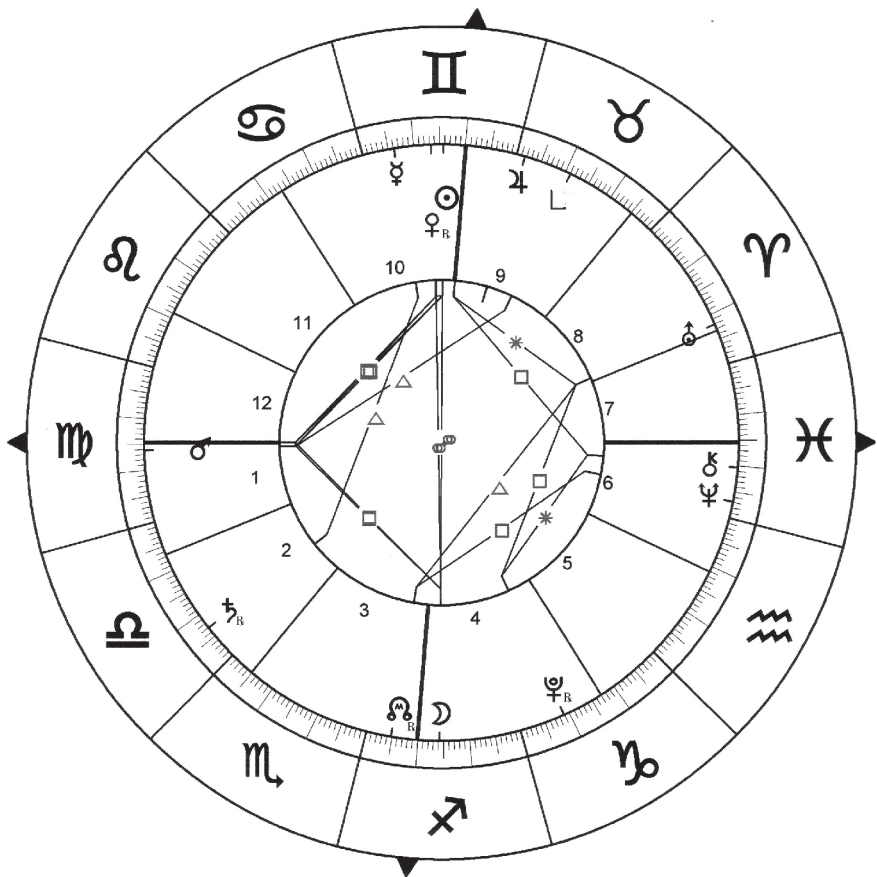
Personen, die auf ernste Notlagen im Leben anderer nicht reagieren, sind für Einweihung ungeeignet. Ihr habt im Grundlegenden der Harmlosig-

keit versagt. Ihr verdient es nicht, eingeweiht zu werden. Ihr könnt mein Anwesen sofort verlassen.

Alle Drei bereuten ihre Dummheit und lebten bis zum Ende ihres Lebens in der Nähe des *Ashrams* und ernährten sich von herabfallenden Blättern und Früchten. Schließlich starben sie, um wiedergeboren zu werden und die Einweihung für ihre Entwicklung zu empfangen.

Wenn ihr euch uns anschließen wollt, sorgt dafür, dass die Harmlosigkeit in all euren Handlungen Vorrang hat und niemals übersehen wird.

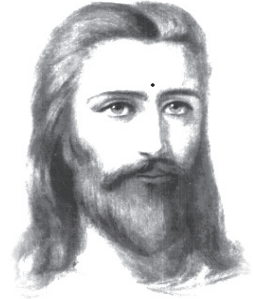
☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Zwillinge-Vollmond am 4. Juni 2012 um 13<sup>11</sup> Uhr MESZ  
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



### Außersinnliche Wahrnehmung

Wie fähig bist du? Viele denken, dass sie Fähigkeiten haben. Doch sogar die 'Fähigen' können vor einem Unglück die daraus folgenden Gefahren nicht wahrnehmen. Die Natur gibt immer Hinweise; sie ist gütig. Die wahrhaft Befähigten erkennen die Botschaft der Natur und bereiten sich vor. Die so genannten Fähigen, die im Leben allgemein angesehen sind, nehmen diese subtilen Botschaften der Natur nicht wahr, weil sie hauptsächlich mit den weltlichen Angelegenheiten beschäftigt und nicht so auf die Natur eingestimmt sind, wie sie sollten. Diese Einstimmung auf die Natur ist die grundlegende Fähigkeit, die es ermöglicht, sich der Botschaften der Natur bewusst zu werden.

Um dieses Wahrnehmungsvermögen zu erlangen, ist es erforderlich, dass man zuweilen ganz allein in der Natur ist. In der Natur zu sein heißt nicht zu picknicken, sondern sich mit friedvollem Denken mit der Natur in Beziehung zu setzen. Das Alleinsein ist für den Aspiranten eine tägliche Notwendigkeit. In diesem Alleinsein muss er sich auf die Fauna und Flora der Natur beziehen und sich mit dem Himmel, dem Wind und den Wolken, mit dem Vogel und sogar mit seinem Zwitschern in Beziehung setzen. Man sollte geistig hellwach und achtsam sein, um der Natur zuzuhören. In der Einsamkeit sollten Augen und Ohren weit geöffnet sein, und man sollte auch auf Berührungen achten. Außer dem Geschmackssinn sollten alle Sinne wach sein, um eine sanfte Berührung zu empfangen, einen zarten Klang zu hören, ein flüchtiges Geschehen zu beobachten und einen angenehmen Duft zu erleben.

Diese Sinnesempfindungen sollten täglich kultiviert und entwickelt werden. Neben dem zuvor Gesagten möge man am Wohlergehen der Welt Anteil nehmen. Möge dies als Teil eures Jüngerschaft-Programms gepflegt werden.



## Botschaft von Meister *EK*

### Mensch und Magie

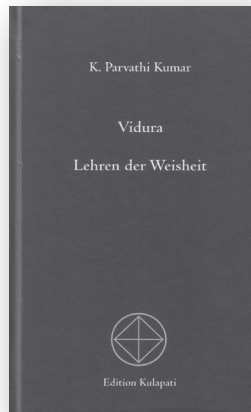
Durchschnittliche Intelligenz kennt wechselhaftes Wetter. Veränderung gehört zum Wetter. Auf Hitze folgt Regen; auf Regen folgt Kälte; auf Kälte folgt Wind. Zwischen diesen vier Zuständen finden ständig Anpassungen statt. Die fünf Elemente ändern sich ständig. Dasselbe gilt für die fünf Sinne und für das objektive Denken, das sich auf die Objektivität bezieht. Das Denken wandelt sich wie die wechselnden Mondphasen.

Hinter der sich verändernden Objektivität gibt es ein unveränderliches, beständiges Licht des Verstehens, das *Buddhi* genannt wird. Wer sich in *Buddhi* niederlässt, versteht, dass Veränderung für das objektive Licht natürlich ist. Dieses Wissen ist häufig sogar fortgeschrittenen Aspiranten nicht bekannt; dies zeigt die Magie der Natur auf das Denken des Menschen. Jedes Versagen beim Annehmen einer Veränderung sollte zu dem festeren Entschluss führen, im Licht *Buddhis* zu stehen und den Wandel in der inneren und äußeren Welt zu beobachten.

VIDURA  
LEHREN DER WEISHEIT



Wer der Welt auf rechte Weise entsagt,  
hat den Ärger besiegt,  
Gleichmut erlangt,  
Leid überwunden,  
die Gegensätze in sich ausgeglichen und  
ist ein friedvoller Mensch geworden.

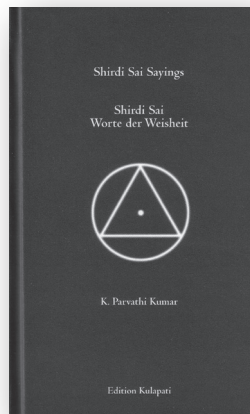




SHIRDI SAI  
WORTE DER WEISHEIT

Meditation

Meditation ist reine Verblendung,  
wenn ein Mensch nicht zufrieden ist.  
Nur Zufriedenheit führt zu wahrer Kontemplation.





## Botschaft von Śrî Râmakrishna



### Der allmächtige Gott

Wer kann *Guru* eines anderen sein? Gott allein ist der *Guru* und Meister des Universums.

Das Leuchten des Gaslichts ist vom Ort abhängig, wo es steht. Aber das Leben des Lichts, nämlich das Gas, kommt aus einem gemeinsamen Reservoir. So sind die religiösen Lehrer aller Gegenden und Zeitalter wie die vielen Lampen, durch die das Leben des Geistes ausgesandt wird, das unaufhörlich aus einer Quelle fließt – dem allmächtigen Gott.

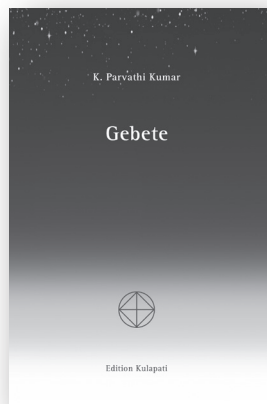


## Gebet eines Laien

59

Freedom, freedom, freedom –  
 man cries!  
 Who took away his freedom?  
 No one.  
 Verily, verily it is he  
 who denies it  
 and cries for it!  
 Don't You feel we are childish?  
 We are foolish.  
 Yes we are.  
 We pray,  
 please help us, the foolish ones.

Freiheit, Freiheit, Freiheit –  
 schreit der Mensch.  
 Wer nahm ihm seine Freiheit?  
 Niemand.  
 In Wahrheit ist es er selbst,  
 der sie zurückweist  
 und gleichzeitig nach ihr schreit.  
 Hältst Du uns nicht für kindisch?  
 Wir sind töricht,  
 ja das sind wir.  
 Wir beten,  
 bitte hilf uns Narren.



## OKKULTE MEDITATIONEN

## Meditation 66



**Wheel is zero. Wheel cut is one.**

**One and zero is number ten.**

***Brahmâ* in the egg is one in zero.**

**When the wheel is cut, he becomes *virât*, number ten.**

Das Rad ist die Null. Das durchschnittene Rad ist die Eins.

Eins und Null bilden die Zahl Zehn.

*Brahmâ* in dem Ei ist die Eins in der Null.

Wenn das Rad durchschnitten ist, wird er zu *Virât*, der Zahl Zehn.

Kommentar:

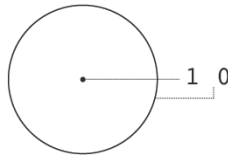
Das Rad ist die Null, die Fülle oder Nichts bedeutet. Nichts ist potentielle Fülle, und Fülle ist das vollständig manifestierte Potential. Eine Schöpfung ereignet sich vom Nichts zur Fülle und von der Fülle zum Nichts.

Wenn sie Nichts ist, schwingt sie zur Fülle, und wenn sie Fülle ist, schwingt sie zum Nichts. Geht das Pendel vom Nichts aus, beginnt sie in sich selbst zu keimen und zu wachsen. In den vorausgehenden Meditationen wurde dargelegt, dass der Raum eine Kugel ist. Aus dem kugelförmigen Raum kommt das Bewusstsein hervor, um in Erscheinung zu treten. Wenn sich das Bewusstsein entwickelt, sprießt es aus der Kugel heraus. Dieses Hervorsprießen öffnet die Kugel, so dass sie zu einem Lotus wird, und das Hervorgesprossene regiert über den Lotus.

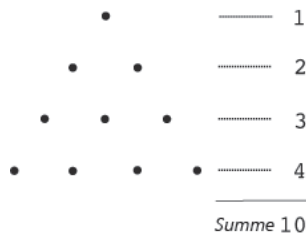
Er ist *Brahmâ*, der Schöpfer. Bevor *Brahmâ* aufkeimte, befand er sich im Ei. Nachdem er aufgekeimt war, wurde das Ei zum Lotus, und er stand

neben dem Lotus. Er ist als erster hervorgesprossen, und seine Zahl ist die Eins. Das Ei neben ihm ist die Null. Zusammen bilden sie die Zehn (Eins und Null). Die Eins war vorher in der Null. Als *Brahmâ* herauskam, um weiterhin zu erschaffen, wurde er zur Zehn. Zehn Mal manifestiert er die Null. Das Rad dreht sich gemeinsam mit ihm.

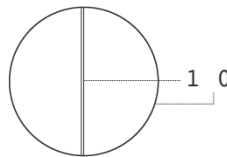
Die Zahl Zehn bildet die Grundlage aller Theologien. RIGVEDA spricht von *Virât*, dessen Zahl die Zehn ist. Symbolisch wird *Virât* im RIGVEDA so dargestellt:



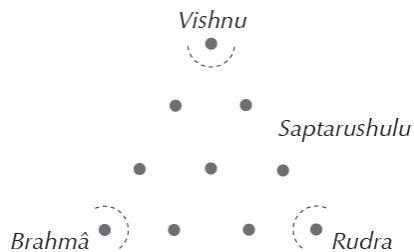
Die Griechen sprechen von der Dekade.



Das Judentum spricht vom Sephiroth-Baum.



Die PURÂNEN erwähnen die 10 *Prajâpatis*, die die 10 Manifestationen verkörpern.



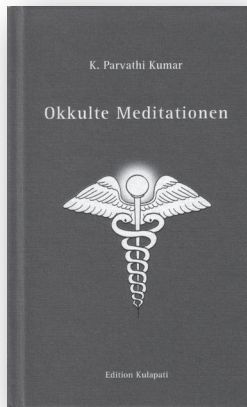
Die 10 Manifestationen sind im Wesentlichen die drei Logoi und die sieben Seher oder die drei Qualitäten und die sieben Ebenen.

In der GEHEIMLEHRE von Madame Blavatsky sind die oben genannten Symbole zu finden. Kurz dargestellt und erklärt findet man sie u. a. auch in folgenden Büchern von K. Parvathi Kumar:

DATTATREYA –SYMBOL UND BEDEUTUNG,

DIE LEHREN VON KAPILA,

HERKULES – DER MENSCH UND DAS SYMBOL.



## Jüngerschaft

### Uralte Prinzipien

Es folgen die uralten Prinzipien der Lebenskunst:

1. Mitgefühl gegenüber den Mitmenschen,
2. Großzügigkeit gegenüber den Dienstboten,
3. Liebevoller Geisteshaltung gegenüber Menschen guten Willens,
4. Gehorsam gegenüber den Gesetzen des Landes und der Natur,
5. Respektvolle Haltung gegenüber den Wissenden,
6. Mut dem Feind zu begegnen,
7. Die Fähigkeit, dem Bösen zu widerstehen,
8. Geduld in widrigen Situationen,
9. Nicht nachsichtig zu sein in der Beziehung zum anderen Geschlecht.

Ein Jünger sollte lernen, diesen Prinzipien zu folgen, um unberührt auf dem Pfad zu bleiben.

Ein Jünger

## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM

67



## Das erleuchtete Rad

Materie (*Prakriti*) bildet die Grundstruktur des Geistes (*Purusha*). Sie ist das erleuchtete Rad oder der Eierstock des allgegenwärtigen Raumes mit den Ovalen der Sterne, die die Einteilungen der Schlange der Zeit bilden. Es sind neun Ovale in drei Reihenfolgen.  $9 \times 3 = 27$ . Man sagt, dass es 27 Mondhäuser gibt. Der Mond lebt in oder bewegt sich jeden Tag durch eine Konstellation. Das sind die 27 Konstellationen.

Das solare Bewusstsein und die lunaren Dimensionen sind im gesamten Universum alternierend miteinander verwoben, um Ardhanari, Adonai, Yeoh-Vah, männlich-weiblich und den androgynen Aspekt von Geist und Materie zu bilden.

Auf diese Weise wird der ganze Tierkreis durch die Verbindung des lunaren (geraden) Raumes und des solaren (ungeraden) Prinzips gebildet, indem er durch 12 Paare (*Rasalilâ*) oder 24 Lunationen des Jahres Gestalt annimmt. Von diesen 24 sind 12 männlich und 12 weiblich. Die Struktur des Großen Opfers (der kosmischen Person) selbst wird in jeder Runde (des Jahres oder des Tierkreises) nach dem gleichen Modell (abwechselnd männlich und weiblich) geschaffen.

Jeden Tag dreht sich der bewohnte Globus (die Erde) um die 24 Häuser in 24 Stunden. Jedes Haus ist abwechselnd positiv und negativ. So strömen die 24 Stunden abwechselnd die männlichen und weiblichen, die positiven und negativen Energien aus. Die sieben heiligen Gottheiten herrschen über diese Stunden, um die sieben 'Tage' des 'Tempelbaues' zu bilden.

Der lunare Strahl mit den zwei Knotenpunkten (Neu- und Vollmond), die die Gezeiten auf diesem Globus leiten, geht in 27 Tagen um diese 24 Einheiten.

Der solare Strahl geht in 12 Monaten oder 360 Tagen um diese 24 Einheiten. Er geht in 12 Monaten unserer Sonne (für uns 12 Sonnenjahre) um diese Einheiten herum.

Das ist die Vierundzwanziger-Einteilung, die eins der hauptsächlichen Werkzeuge des Rahmens bildet, den unser Tierkreis darstellt. Dies sind die 24 Speichen des Rades (von Ezechiel), das sich periodisch bewegt (*Chandas*). Diese sind die 24 heiligen Buchstaben höchsten Wissens.

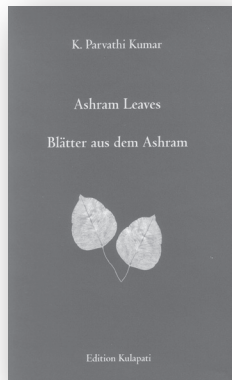
Dieses Rad ist von zwei Rhythmen geprägt:

$$3 \times 8 = 24$$

und

$$4 \times 6 = 24$$

Drei und Vier sind die Hauptfaktoren dieser ewigen Musik mit ihrer Siebentonskala.





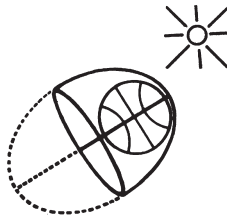
## DIE LEHREN VON KAPILA

①



### *Kapila* – der Lehrer

*Kapila* ist der ursprüngliche Lehrer der Wissenschaft der Weisheit. Er war der erste Lehrer auf diesem Planeten, nachdem dieser sich von der Form einer Schüssel zu einem Globus geformt hatte. Der Herr kam als Lehrer unter dem Namen und der Form von *Kapila* herunter und gab die ursprüngliche und ewige Lehre heraus.



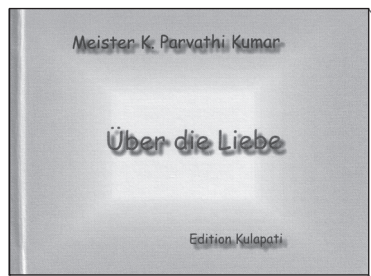
Dieser Planet Erde hatte, ehe er sich zu einem Globus formte, die Gestalt einer Halbkugel, dessen Nordpol auf die Sonne ausgerichtet war. Der Pol an der Schüssel (die nördliche Halbkugel) bewegte sich um die Sonne. Die Schüssel war eine Bildung im Ätherischen, und sie hatte den Nordpol als Zentrum. Den Südpol gab es noch nicht. Die physische Form gab es noch nicht. Die Halbkugel und ihre Lebewesen waren noch nicht im Grob-Physischen. Ihre Formen waren aus Äther.



## ÜBER DIE LIEBE

63

Das Herz ist die Mutter.  
Der Kopf ist der Vater.  
Er (he), der Vater, ist in  
ihr (she), der Mutter, enthalten.

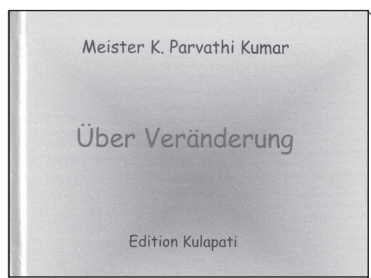




## ÜBER VERÄNDERUNG

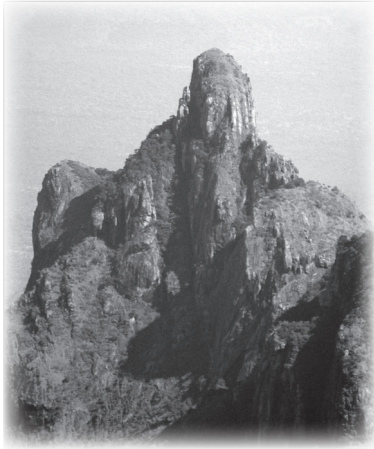
63

Solange man sich nicht nach Veränderung sehnt,  
kann es keine Veränderung geben.



---

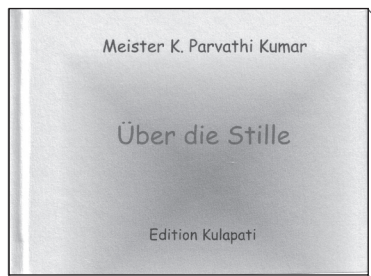
\* Aus dem Buch ÜBER VERÄNDERUNG von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



## ÜBER DIE STILLE

63

Solange man nicht Stillschweigen übt,  
kann man die Stille nicht verstehen.



Hymne an *Agni*

63



तं त्वा समिद्धिरङ्गिरो घृतेन वर्धयामसि ।  
 बृहच्छोचा यविष्ठय ॥

*Tvam Tvâ Samidbhir Angirou Ghrutena Vardhayâmasi  
 Bruhacha Chochâ Yaviṣṭhya*

Bedeutung:

Oh, Lord *Agni*! Du bist von marsianisch roter Farbe. Du wohnst in den Brennholzern. Mit Hilfe des *Ghî* stimulieren wir Dich zu tanzenden Flammen unterschiedlicher Höhe. Mögest Du das Feuer in uns stimulieren und uns in unterschiedliche Zustände führen.

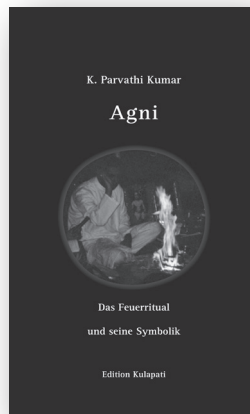
Kommentar:

Die Farbe des Feuers ist allgemein von einer roten Farbe, die mit der des Mars verwandt ist. Mars ist ein feuriger Planet; er ist ein Kämpfer. Der Herr des Mars, *Angaraka*, ist unüberwindlich. Er ist alles verzehrend. Demütig ist er in den Hölzern verborgen, kommt aber als feurige Flamme hervor, sobald die Hölzer angezündet und durch die Gabe von *Ghî* entflammt sind.

Der menschliche Körper ist wie ein Brennholz. Er birgt in seinen Zellen latente Hitze. Das *Prâna*, das die Menschen einatmen, stellt die aktive Hitze dar, die das Feuer in den Körperzellen zur Bildung des *Kundalinî*-Feuers stimuliert. Wenn das *Kundalinî*-Feuer im Basiszentrum

erwacht ist, bewegt es sich entsprechend der devotionalen Praxis des Jüngers senkrecht in die verschiedenen Zentren bis hin zum *Sahasrâra*. Das Feuerritual wird im Wesentlichen ausgeführt, um das Feuer im Inneren zu erfreuen, so dass es sich aus den Körperzellen sammelt und sich durch zweckmäßige Atmung zu einer Flamme formt. Sobald es sich in eine Flamme transformiert hat, ermöglicht es dem Jünger, die überirdischen Lichtebenen zu erfahren. Der Jünger wird allmählich zu einem erleuchteten Wesen.

Diese Hymne ist ein Gebet an den Herrn des Feuers, solche Erleuchtung jenen zu ermöglichen, die am Feuerritual teilnehmen.



INVOKATIONEN  
DER VIOLETTEN FLAMME

56



*Master Namaskâram*

Master!  
We are told  
that there is a Lion  
at the threshold of every Temple.

Meister!  
Uns wurde gesagt,  
dass an der Schwelle jedes Tempels  
ein Löwe sitzt.

We are also told  
that there is a dog  
at the primary entry.

Uns wurde auch gesagt,  
dass am Haupteingang  
ein Hund sitzt.

Dog demands alertness,  
agility and subtle audity.

Der Hund fordert Wachsamkeit,  
Wendigkeit und ein feines Gehör.

Lion demands ability,  
nobility and alignment.

Der Löwe fordert Leistungsfähigkeit,  
Edelmut und Ausrichtung.

Teach us, train us, tame us,  
to their needs  
for entry into the Temple.

Lehre uns, trainiere uns, zügale uns  
entsprechend ihren Anforderungen,  
so dass wir in den Tempel eintreten  
können.



## Aus der Feder des Lehrers

### Einige Aussagen der Weisheit

Frage:

Meister, bitte gibt uns das Wissen, das wir für die Vorbereitung zum Schlafen benötigen.

Antwort:

Versteht zuerst, dass der Schlaf nicht unserer Anregung unterliegt. Schlaf muss von selbst kommen; er ist ein Geschehen, kein Handeln. Er kann auch nicht verlangt werden. Schlaf stellt sich ein, ohne auf ein gepolstertes Bett, auf Kissen oder andere Bequemlichkeiten zu achten; und er kann überall eintreffen; es muss nicht unbedingt das Schlafzimmer sein.

Schlaf ist ein Geschenk der Natur, das man annehmen sollte, wenn es kommt. Man bewirkt das Gegenteil, wenn man sich einzuschlafen bemüht. Der Wunsch nach Schlaf ist ein Aspekt von *Tamas*; lasst ihn von selbst kommen. Bis dahin beschäftigt euch mit etwas Sinnvollem. Der Schlaf stellt eine große Annehmlichkeit dar; er selbst verlangt nicht nach Annehmlichkeiten. Es ist nur das menschliche Unbehagen, das nach einem wohligen Schlaf Ausschau hält. Ein gesunder Schlaf ist jenen gewiss, die ihr Denken und Handeln ausgleichen. Menschen mit überreichlichen Gedanken können nicht sofort einschlafen, weil sich ihre Handlungen nicht mit den Gedanken decken. Handlungsorientierte Menschen schlafen sofort ein.

Also ist die erste Vorbereitung zum Schlafen der Ausgleich von Gedanken und Handlungen. Denkt so viel wie ihr handeln müsst. Denkt nicht zu viel. Es ist besser, mit dem Denken aufzuhören und mit dem Handeln zu beginnen.

Der zweite Schritt vor dem Schlafengehen betrifft die Orientierung zum Höheren Selbst. Schließt euren Tag mit dem Hören tugendhafter



Musik oder dem Lesen von Geschichten über die Herrlichkeit der Lehrer oder des Göttlichen. Lasst eure letzte Tageshandlung auf das feinstoffliche/göttliche Leben ausgerichtet sein. Ihr könnt euch sogar vor dem Einschlafen den *Darshan* eines Meisters oder den Besuch bei einem Meister wünschen.

Als dritten Schritt sollte man dafür sorgen, dass das Denken, der Körper und das Bett, in dem man schläft, sauber sind. Natürliche Düfte und ein Licht im Schlafzimmer sind auch hilfreich.

Der letzte Schritt, bevor man die Augen schließt, ist, an den Meister, dem man folgt, zu denken oder an den Kosmischen Menschen (den Kosmischen Christus oder *Vishnu*, etc.); das Denken auf die Atmung zu richten; vorzuschlagen, im Herzen zu bleiben oder sich den Aufstieg vom Herzen zum *Âjnâ* vorzustellen. Dann entspannt euch, bis der Schlaf kommt.

Diese Empfehlung basiert auf meinem eigenen Handeln.



Goldstatue des ruhenden *Vishnu*



## *Agni* – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK  
(Teil 7)\*

### Im Einklang mit dem Feuer

Was ist *Agni Yoga*? *Yoga* bedeutet Einheit; *Agni* bedeutet Feuer in allen Welten. Also wollen wir auf allen unseren Existenzebenen mit dem Feuer vereint sein. Diese Einheit mit dem Feuer ist möglich, wenn man Licht geworden ist, weil nur das Licht Feuer umschließen kann. Zu diesem Licht werden wir, wenn wir lernen, in reinen Ätherkörpern zu sein. Ein Mensch mit reinem Ätherkörper kann Licht verbreiten. Außer dem Äther wird alles andere vom Feuer verbrannt. Also kann nur Licht das Feuer umschließen. Aus diesem Grund heißt es, dass der Sonnenlogos den Kosmos umfassen kann. Das Licht, das wir sehen, ist der zweite Aspekt, der uns erleuchtet, und wird in den östlichen Schriften als Mutter bezeichnet. Das Licht des Feuers ist nichts anderes als die Mutter; das Licht der Seele ist nichts als die Mutter. Mutter bedeutet die Reinheit, die sich aus dem Vater heraus entfaltet. Und nur die Mutter kann den Vater umarmen, da sie so rein wie der Vater ist. Also kann das Feuer nur von Licht umgeben sein. Der Feuer-Träger ist der Vater; und die Mutter ist diejenige, die den Vater umarmt. Und die Erleuchtung, die wir erhalten, wird uns von der Mutter gegeben.

Daher ist *Agni Yoga* ein Vorgang, um alle Träger zu reinigen und sich im Ätherkörper niederzulassen. Wenn das Ätherische unbeeinflusst bleibt, dann gibt es auch die Kontinuität der Existenz. Sie wird möglich, wenn der Äther rein gehalten wird. Dies ist die Unsterblichkeit, welche die Menschheit in naher Zukunft erfahren soll. Der Reinigungsprozess des Ätherkörpers setzt als vorbereitende Maßnahmen die Reinigung des Mentalen, Astralen und Physischen voraus. Auf diese Weise erreichen

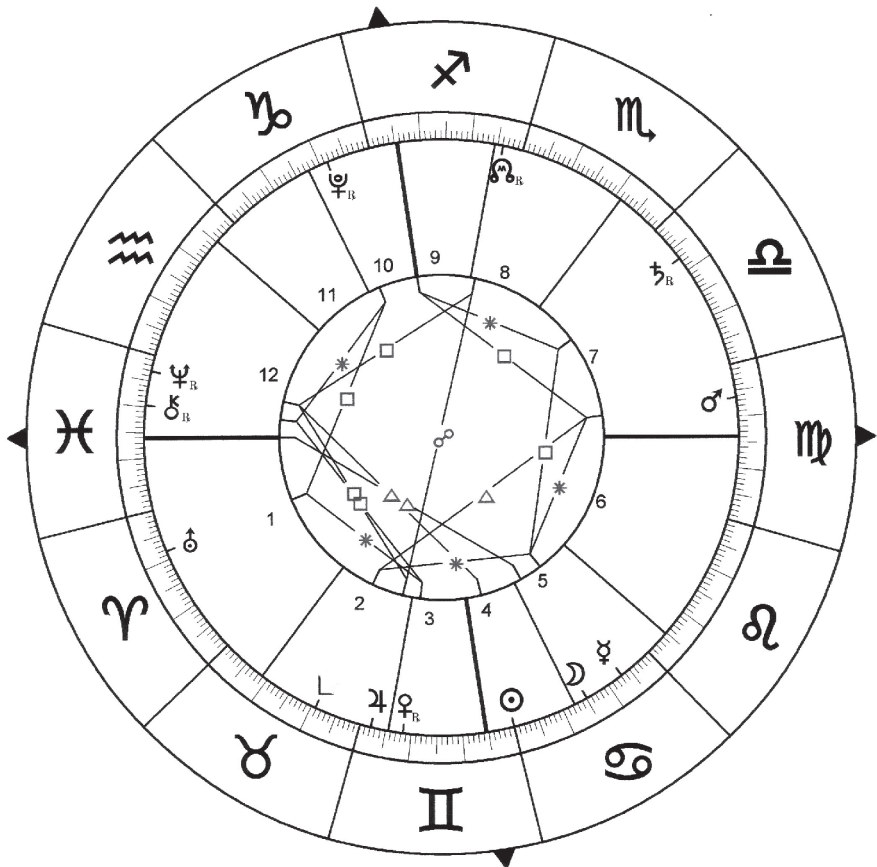
---

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

wir durch Reinigung das Licht. Später werden wir die Flamme umarmen, so wie die Mutter den Vater umarmt.

Dies sind vorbereitende Einsichten, die benötigt werden, wenn wir uns in das Studium des *Agni Yoga* hineinbegeben. Und dann müssen wir uns mit diesem Verständnis um eine weiterführende Erkenntnis von *Agni* bemühen.

.../wird fortgesetzt



☉ → ☿ (Sommersonnenwende) am 21. Juni 2012 um 10<sup>09</sup> Uhr MESZ  
 (Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Meister EK

VISHNU PURĀNA

30

## Kapitel VIII

### Die Göttin Śrī – (Teil 1)

*Maitreya* fragte: „Du sagst, dass Śrī von *Bhrigu* und *Khyâthi* geboren wurde. Aus der Tradition wissen wir, dass Śrī aus der Milchstraße zur Zeit ihres Aufgewühltseins geboren wurde. Bitte erkläre dies.“

*Parâśara* antwortete: „Śrī ist die Mutter der Schöpfung; sie ist ewig; sie ist immer beim Herrn *Vishnu* – genauso wie *Vishnu* die ganze Schöpfung durchdringt.

- Sie sind wie die Bedeutung und das Wort, wie Moral und Sittlichkeit, wie Weisheit und Lernen, wie das Gesetz und die gute Tat.
- *Vishnu* ist wie der Schöpfer; Śrī ist seine Schöpfung.
- Sie ist wie diese Erde; er ist derjenige, der die Erde emporhebt.
- Er ist wie das Vergnügen; sie ist wie die vergnügliche Handlung.
- Er ist ihre Vorliebe; sie ist sein Gefallen.
- Er ist das Opfer; sie ist das Anerbieten.
- Sie ist das *Ghî*; er ist der Kuchen des *Yajna* dieser Schöpfung.
- Er ist *Šama*, der Atem der Schöpfung; sie ist das gesungene Lied.
- Sie ist *Swâhâ*; er ist das Feuer.
- Er ist *Šankara*; sie ist *Gauri*.
- Er ist die Sonne; sie ist das Sonnenlicht, das man sieht.
- Sie ist die Selbsterhaltung dieser Schöpfung; er ist der Herr der Gruppe von *Pitris*.

- Sie ist das Himmelsgewölbe; er ist der Raum im Inneren und darüber hinaus.
- Er ist der Mond; sie ist das Mondlicht.
- Er ist die Luft; sie ist der Lufthauch, das Lebenszeichen der Lebewesen.
- Er ist seine Vollkommenheit; sie ist *Gauri*.
- Er ist *Varuna*, der Herr der Wasser; sie ist *Devasena*.
- Er ist *Kumâra*; sie ist die erste Zeiteinheit.
- Er ist die nachfolgende Zeiteinheit, welche die erste regiert.
- Er ist die Lichtquelle des Universums; sie ist die nachfolgende Einheit, das Licht, welche die erste regiert.
- Er ist die Lichtquelle des Universums; sie ist das Licht.
- Er ist der Baum der Schöpfung; sie ist die Kletterpflanze, die ihn umwächst.
- Er ist der Tag; sie ist die Nacht.
- Sie sind die ewige Braut und der ewige Bräutigam der Schöpfung. In allem, was beschrieben wird, ist er der Mann und sie die Frau, die allen Bauteilen dieser Erde innewohnen.“

.../wird fortgesetzt



*Vishnu und Śrī*

## Drei Seiten für Jugendliche

### DIENST\*

Dienst ist der Königsweg  
in die Kammer des Göttlichen.



Editorial aus der monatlichen Website\*\*  
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 76)

Liebe Jugend

Arroganz:

Lasst euch nicht von Arroganz einholen, wenn ihr dem Licht entgegenwacht. Es ist schwer, arrogantes Verhalten wieder loszuwerden.

Wenn man von einem Dämon besessen ist, gibt es Mittel, den Dämon auszutreiben. Wenn man betrunken ist, bleibt die damit einhergehende Dummheit solange bestehen, wie der 'Kick der Trunkenheit' andauert und verschwindet danach. Wenn einen jedoch Arroganz einholt, kann sie nicht ausgetrieben werden. Sie führt einen zum Fall.

Schnell Geld verdienen:

Lasst keinen Gedanken an schnell zu verdienendes Geld aufkommen und ergündet auch nicht Wege, um leicht an Geld zu kommen. Was auch immer schnell verdient wird, geht auch wieder schnell verloren. Lasst harte Arbeit die Grundlage eures Wachsens sein. Wachstum wird von den Weisen an eurer Bemühung gemessen, und nicht an dem Geld, das ihr verdient. Der Zuwachs von Geld ist kein Indiz für die Zunahme an Bewusstsein. Ein Mensch, der sich selbst durch harte Arbeit entwickelt, ist jemand, der in seinem Bewusstsein wächst. Während derjenige, der immer mehr verdient, sich aber nicht in seinem Bewusstsein weiterentwickelt, zwangsläufig daran gebunden ist, zu fallen.

\* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),

Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Spreche nur über das, was du erfahren hast:  
Spreche nicht über etwas, bevor Du genug darüber in Erfahrung gebracht hast. Der Instinkt zu sprechen, ohne ein vollständiges Verständnis aus Erfahrung heraus, ist ähnlich wie Essen zu servieren, das noch nicht gar gekocht ist. Lasse deine Erfahrung umfassend sein. Teile die Frucht des Wissens mit anderen, jedoch keine unreife Frucht, die instinktiv abgelehnt wird.

#### Verbindungen:

Richtige Verbindungen führen zur Entfaltung des Unterscheidungsvermögens, zur Aufrichtigkeit in der Sprache, zur Distanzierung von falschen Gewohnheiten, zur Auflösung von Unruhe, zur Vermeidung von falschem und beschämendem Verhalten und führen dich zu einem Leben in Achtung und Wertschätzung.

#### Rückschau:

Lerne zurückzuschauen und deine Fehler zu bereuen. Reue ermöglicht eine entsprechende Neuorientierung. Die tägliche Rückschau am Ende eines Tages ist wichtig.



## Geschichten für Jugendliche

Die Welt macht uns glauben,

wir wären westliche Menschen, östliche Menschen und vieles andere mehr.

Ein Mann trug eine Ziege auf seinen Schultern, die er für ein großes Festessen besorgt hatte. Drei intelligente Burschen entwickelten einen Plan, ihm die Ziege wegzuschnappen, ohne ihm etwas anzutun.

Als der Mann mit seiner Ziege daherkam, ging einer von den Dreien zu ihm und sagte: „Was hast du für einen schönen Hund.“ Der Besitzer der Ziege sagte: „Nein, das ist kein Hund, sondern eine Ziege. Der Fremde antwortete: „Was, eine Ziege? Ich dachte, es sei ein Hund“ – und verschwand.

Der Mann mit der Ziege ging weiter. Der Zweite kam: „Warum trägst du deinen Hund auf den Schultern? Hat er schwache Beine?“ Im Besitzer der Ziege stiegen Zweifel auf. Er stellte die Ziege auf den Boden und be-

trachtete sie nochmal eingehend. Für ihn sah das Tier wie eine Ziege aus, aber der zweite Fremde, dem er begegnet war, behauptete auch, dass es ein Hund sei. Es gab eine Diskussion, aber der Besitzer der Ziege ließ sich nicht beirren und sagte: „Es ist eine Ziege und kein Hund.“ So nahm er sie wieder auf seine Schultern und ging weiter.

Dann kam der Dritte und sagte: „Was für ein schöner Hund! Es ist ein wunderbarer Hund. Deshalb möchtest du nicht, dass er selbst läuft, nicht wahr?“

Dem Besitzer der Ziege kamen jetzt doch Bedenken: „Drei Leute können sich nicht irren. Alle sagen, dass dies ein Hund ist, und ich halte ihn für eine Ziege.“ Dann hatte er plötzlich die Idee: „Vielleicht ist es ein Geist und gar keine Ziege, denn mir erscheint er als Ziege und anderen als Hund.“ Sofort warf er die Ziege zu Boden, ließ sie liegen und ging nach Hause.

Die uns umgebende Welt redet uns ständig ein, was wir angeblich sind: östliche, westliche Menschen, Deutsche, Spanier ... Namen und Bezeichnungen dienen nur der Erleichterung im Umgang miteinander, aber wir dürfen sie nicht für Wirklichkeit halten. Was wir für wirklich halten, wird Wirklichkeit.

Aus: K. Parvathi Kumar: HERKULES – DER MENSCH UND DAS SYMBOL, Edition Kulapati 2001, Seite 215f (gekürzt).  
zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker



## Bild zur Symbolik von Zwillinge 𑀓

### *Saraswathî* und Merkur

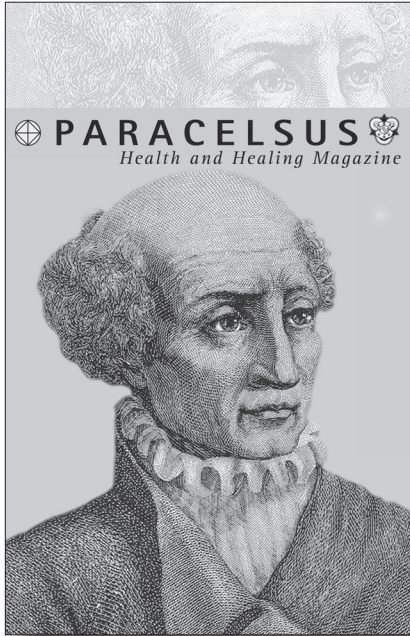
Die Mutter des Lichts oder der Weisheit wird *Saraswathî* genannt. Das *vedische* Verständnis von *Saraswathî* ist eine Göttin in strahlendem Weiß, die ein siebenseitiges Instrument in ihrer Hand hält und auf einem strahlend weißen Schwan sitzt. Ein Schwan bewegt sich in den reinen Äthern oder Gewässern; was sich in den höheren Ebenen bewegt, ist gewillt, in einen Menschen herabzusteigen, der einen Körper voller Licht besitzt.

Das himmlische Wort, das sich auf den höheren Ebenen bewegt, wirft ständig diese Schwäne hervor; sie sind verantwortlich für unsere Ideen,



Gedanken und unsere Sprache. Das Wort ist Wahrheit. Es wird auf den niederen Ebenen von Merkur empfangen. Merkur ist der Empfänger des Wortes. Er übermittelt Botschaften vom Höheren zum Niederen. Jegliche Alchemie geschieht mit Merkur. Alles kann in Gold verwandelt werden, auch die Sprache. Merkur ist der Herr der Zwillinge. Die Meister der Weisheit nutzen diesen Vorteil, um im Monat Zwillinge Menschen in das Reich Gottes einzuweihen.





Editorial Nr. 93 im PH&H Nr. 8/VIII\*  
von Dr. K. Parvathi Kumar

## Akupunktur

Die Akupunktur wurde geboren, als man entdeckte, dass einige Soldaten von Krankheiten geheilt wurden, nachdem sie im Krieg an bestimmten Stellen des Körpers von Pfeilen getroffen worden waren. Es war wie ein Wunder, dass manche Krankheiten, die ansonsten nicht heilbar waren, geheilt wur-

den, wenn jemand von einem spitzen Pfeil an gewissen Punkten des Körpers getroffen wurde. Dieses Phänomen wurde im Zusammenhang mit dem menschlichen Energiesystem untersucht und dabei entdeckte man, dass es im Körper 14 Meridianpunkte gibt, von denen 7 positiv und 7 negativ sind. Durch diese 7 Zentren-Paare fließen positive kinetische Energien und halten die positiven und negativen Energien im Gleichgewicht. Man fand heraus, dass es hilfreich war, mit Hilfe von Nadeln den benötigten Druck zu erzeugen.

'Acus' bedeutet Nadel, 'punctio' bezeichnet das Stechen. Mit Nadeln werden feine Einstiche gemacht, aus denen kein Blut hervortritt. Dies wird als wirkungsvolle Möglichkeit betrachtet, die Energien zu stimulieren.

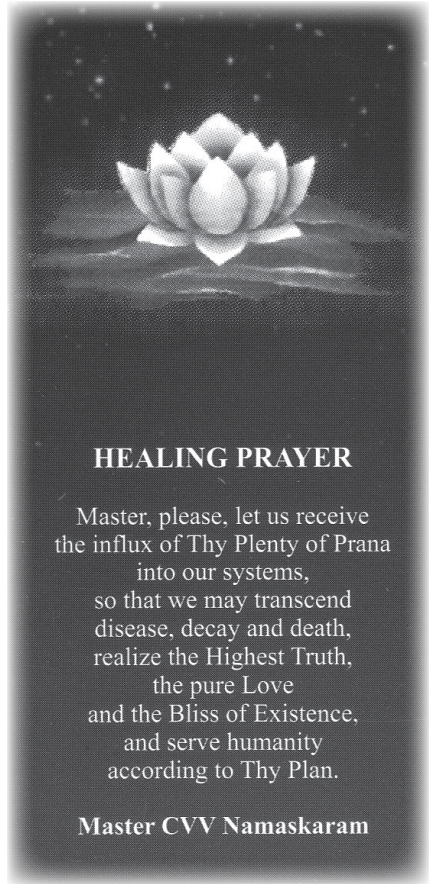
Krankheit ist die Folge einer Unausgewogenheit der positiven und negativen Energien im Körper. Dieses Ungleichgewicht wird durch entsprechende Einstiche ins Gleichgewicht gebracht. Bei dieser Therapie werden keine Medikamente verabreicht. Im Bedarfsfall wird manchmal Schwachstrom (neun Volt) angewendet.

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil  
Tel.: +41-(0)41-6301907, E-Mail: info@paracelsus-center.ch  
Web: www.paracelsus-center.ch

In der MAHĀBHĀRATA gibt es eine Geschichte. Ein großer Krieger war schwer verwundet worden. Er wurde auf ein Bett aus Pfeilen gelegt. Dadurch erhielt er am ganzen Körper den Effekt der Einstiche und lebte deshalb noch 90 Tage in seinem Körper. In dieser Zeit kontemplierte er über das Göttliche und verließ anschließend seinen Körper mit vollem Bewusstsein.

Im gegenwärtigen Zusammenhang von komplizierten Erkrankungen und teuren Behandlungen müssen solche Heilungstechniken aus dem Altertum wieder stärker ins Bewusstsein gerückt werden.

Bei den Chinesen ist diese Therapie allgemein bekannt. Sie bezeichnen die positiven und negativen Energien als Yin und Yang. Insgesamt haben sie 900 Akupunkturpunkte ausfindig gemacht. Sie stechen die Nadeln so, dass der Druck bestehen bleibt, ohne dass es blutet. Die Nadeln bleiben 15 bis 20 Minuten in den Einstichpunkten stecken. Durch dieses System werden Asthma, Lähmungen, Anfälle, Taubheit, Rückenschmerzen, Gelenkschmerzen und Allergien geheilt. Man verwendet die Akupunktur auch für Narkosen. Es sind sogar Fälle dokumentiert, in denen Kahlköpfigkeit durch Akupunktur geheilt wurde.



### HEALING PRAYER

Master, please, let us receive  
the influx of Thy Plenty of Prana  
into our systems,  
so that we may transcend  
disease, decay and death,  
realize the Highest Truth,  
the pure Love  
and the Bliss of Existence,  
and serve humanity  
according to Thy Plan.

**Master CVV Namaskaram**

### Heilungsgebet

Meister, bitte lass uns den Einstrom  
Deiner Fülle von *Prāna* in unser System  
empfangen, so dass wir Krankheit,  
Verfall und Tod transzendieren,  
die höchste Wahrheit, die reine Liebe  
und die Glückseligkeit der Existenz  
verwirklichen und gemäß Deinem Plan  
der Menschheit dienen.

## Die Wissenschaft des Menschen (Teil 2)\*

(Jugendseminar von Meister KPK in Visakhapatnam im August 2001)

Der fünfte Zustand, der zu uns gehört, zeichnet sich dadurch aus, dass man inmitten der Veränderlichkeit unverändert bleibt. Um diesen Zustand zu erreichen, verließen Menschen die soziale Gemeinschaft und zogen sich in die Wälder zurück. Das ist jedoch keine Lösung. Wenn man vor einem Problem davonläuft, kann man es nicht lösen. Man muss sich dem Problem stellen und es lösen. Frei zu sein, während man von anderen Menschen umringt ist, unverändert zu bleiben, obwohl Veränderungen geschehen, in Krisenzeiten im Gleichgewicht zu bleiben – das ist der Zustand, der zum Menschen gehört. *Yogîs* oder Meister haben diesen stabilen Zustand erreicht. Das heißt, sie sind dem Wissen und der entsprechenden Kreativität einen Schritt voraus.

Manchmal sind wir, ohne den Grund zu kennen, einfach glücklich. Man könnte fragen: „Warum bist du glücklich?“ Wir hätten keine Antwort darauf, weil es keinen Grund gibt. Es ist ein grundloser Zustand des Glücklichseins. Das bedeutet, dass unser Gewahrsein über das Verständnis aus Ursache und Wirkung hinausgewachsen ist. Es ist jenseits des Gedankens. Wenn man in Gedanken ist, dann existieren Ursache und Wirkung. Dies geht darüber hinaus. Es überschreitet den Bereich des Denkens und ist die Quelle des Denkens. Aber was ist die Quelle des Denkprozesses? Das ist verhältnismäßig unbekannt. Es ist der unbekannt Teil des Menschen. Woher kommt es, dass wir während des Schlafens nicht denken? Wie geht es uns beim Schlafen? Wie erwachen wir aus dem Schlaf? Während des Schlafens wissen wir nicht, dass wir schlafen, erst wenn wir erwacht sind, wissen wir, dass wir geschlafen haben. Also stellt sich die Frage: Wo sind wir und was sind wir, wenn wir schlafen? All diese Bereiche gehören zu uns, sind uns jedoch unbekannt. Also existiert in uns etwas, das über unser Denken hinausgeht. Obwohl wir es nicht wissen, haben wir Kenntnis davon. Hier betreten wir den unbekannt Teil des Menschen.

Ohne uns dessen bewusst zu sein, atmen wir Sauerstoff ein und Kohlendioxyd aus.

---

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

In uns gibt es Intelligenzen, die den chemischen Prozess der Leber leiten und unverträgliche Nahrung entgiften und ausscheiden. Kein Labor arbeitet präziser als die Leber. Sie funktioniert, ohne dass wir davon Kenntnis haben. Der chemische Prozess läuft ab, auch wenn man nichts von Chemie versteht. Dieser Teil ist uns unbekannt. Ähnliches gilt für den Blutkreislauf und die Reinigung des Blutes. Beides geschieht fortwährend, auch wenn wir schlafen.

Im Zusammenhang mit uns gibt es ein Gewahrsein, das wir noch nicht kennen. Es weckt uns und führt den Gedankenprozess, bewirkt die Bewegungen im Denkvermögen und wiederum die Regungen der Sinne und des Körpers. Dieses Gewahrsein muss erkannt werden. Dies ist der sechste Aspekt in uns.

Unbewusst sagt jeder von uns: „Ich bin ..., ich tue dies, ich tue das, ich bin auf dem Weg nach Indien.“ Was ist dieses 'Ich bin'? Der Mensch verlässt sich so sehr auf die Vernunft, aber häufig macht er unvernünftige Dinge. Also kann man nicht sagen, dass alles in vernünftigen Bahnen verläuft. Es gibt etwas, was über die Vernunft hinausgeht. Ich sage, dass ich nach Indien reise. Aber was ist es, das nach Indien reist? Ist es mein Körper? Er kann sich nicht selbst bewegen. Sind es meine Sinne, mein Denken? Wie bin ich auf die Idee gekommen, nach Indien zu reisen? Vielleicht weil meine Freunde nach Indien reisen? Irgendwann taucht der Gedanke in mir auf: Ich möchte auch nach Indien reisen. Wie geschieht dieses Auftauchen einer Idee?

Plötzlich entscheide ich, dass ich nach Indien reisen werde. Was ist dieses 'Ich'? Ist es Bewusstsein? Ist es Leben? Oder ist es beides? Oder ist es Intelligenz? Was genau ist es? Wie funktioniert es? Das bin wahrhaftig ich. Ich bin Leben, ich bin Wissen, ich bin intelligente Aktivität, und ich benutze als Ausrüstung das, was wir 'Körper' nennen. Alles, mit dem ich mich identifiziere, ist nichts anderes als mein Fahrzeug. Es gibt jemanden, der das Fahrzeug lenkt, der in das Fahrzeug einsteigt und es führt. So gibt es im Menschen den Fahrzeugteil und den Fahrerteil, die wie ein Zentaur zusammengefügt sind. Das heißt, der vordere Teil ist der Mensch und der hintere Teil ist das Tier. Im Fall des Zentauren begrenzt das Tier den Menschen. Daher wird jeder Mensch, der von seinem Körper begrenzt wird, als Zentaur angesehen.

## Der siebenfältige Mensch

1. Der erste Aspekt, der zu uns gehört, ist unser Körper.
2. Der zweite Aspekt sind die Sinneswahrnehmungen.
3. Der dritte Aspekt ist das Gedächtnis, das sich auf die Sinneserfahrungen bezieht. Es ist das niedere Denken.
4. Der vierte Aspekt ist unser Denken, das bis in kreative Ebenen reicht und inneres und äußeres Wissen entfaltet. Es wird auch als höheres Denkvermögen bezeichnet.

Zur Spitze des vierten Aspektes gehört das innovative Denken. Es gibt sehr, sehr wenige Denker – aber viele Anhänger. Auf die gesamte Menschheit bezogen sind es nicht mehr als 15%. Dies sind jene, die mit ihrem Denken die Menschheit führen. Sie geben der Menschheit eine einzigartige Ausrichtung. Auf diese Weise werden die Meilensteine für den Fortschritt der Menschen gelegt. Sie sind alle Denker erster Klasse. Es gibt auch andere Denker, die aber nicht so schöpferisch sind. Dieser vierte Aspekt im Menschen kann ihn zu innovativem Denken führen.

Alle nutzen das Fernsehen, das Radio, den Computer. Aber jene, die sie erdacht haben, gaben der gesamten Menschheit eine andere Ausrichtung. Einen Computer zu erschaffen, setzt einen sehr guten kreativen Gedanken voraus und unterscheidet sich vom Benutzen eines Computers. Wir sehen alle fern. Dafür benötigen wir kein kreatives Denkvermögen. Aber der Erfinder des Fernsehens hat großen Einfluss auf die Menschheit ausgeübt.

Diese Kreativität kann jeder von uns entwickeln, weil sie in uns ist. Man muss nur diesen Raum öffnen. Wir sind jedoch mit unserem geringen Wissen zufrieden, und daher denken wir nicht genug. Ohne Denker kann sich nichts weiterentwickeln.

Seit der Ankunft von Adam Smith hat sich die Betriebswirtschaftslehre immens entwickelt. In jedem Stadium erfährt die Wirtschaftslehre eine neue Richtung, ebenso jeder andere Wissensaspekt. Dank kreativen Denkern haben sich auch Mathematik und Physik weiterentwickelt. Wir sollten uns ehrerbietig vor den Physikern verneigen, was sie für uns im Zwanzigsten Jahrhundert vollbrachten. Sie haben den Kosmos durch das Atom geöffnet. Nur wenige wissen, was sich in der

Physik im Zwanzigsten Jahrhundert getan hat, und es ist den meisten Menschen nicht bekannt, wie viele wissenschaftliche Theorien durch die Quantenphysik umgeworfen wurden. Aufgrund dieses besonders feinen kreativen Denkens konnte der nukleare Aspekt in der Physik und Chemie in Erscheinung treten.

Ähnliches gilt für die Medizin und die Erziehung – in jedem Bereich finden sich große Denker. Das sind jene, die der Menschheit die Richtung weisen oder sie sogar in die Irre führen. Bis zu einem bestimmten Punkt hat Darwin die menschliche Entwicklung fehl gedeutet. Dass der Mensch zuerst ein Affe gewesen sein soll, akzeptiert die esoterische Wissenschaft nicht. Nun wurde es auch von der Genetik erkannt. Alles hängt davon ab, welche Erkenntnisse entwickelt werden.

An diesem Raum des Menschen, seinem vierten Aspekt, ist nahezu niemand interessiert. Deshalb entwickeln sich nur wenige Menschen zu großen Persönlichkeiten, die richtungsweisend für das menschliche Leben wirken.

5. Der fünfte Aspekt – der fünfte Raum – des Menschen betrifft die glückselige Existenz, die es nicht kümmert, ob etwas anwesend oder abwesend ist. In diesem Zustand finden wir die sehr weit entwickelten Menschen dieser Erde. Sie befinden sich jenseits der Schöpfungsdualität, und nichts stört sie. Im Gegenteil, sie bringen ihre Seligkeit in die Umgebung ein, teilen und verteilen sie. Hier finden wir die höchsten Heiligen, die sich jenseits von Schmerz und Vergnügen, Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten, Verlust und Gewinn befinden.
6. Der sechste Aspekt – der sechste Raum – ist der Mensch selbst. Er befindet sich im sechsten Raum und ist daher fähig, die Seligkeit des fünften Raumes zu erleben. Er kann glücklich sein. Er kann kenntnisreich sein (vierter Raum). Er kann all sein Wissen und seine Erfahrungen im Gedächtnis bewahren (dritter Raum). Er kann auch die gefühlten Erfahrungen der Sinne wahrnehmen (zweiter Raum) sowie einen physischen Körper haben (erster Raum).

Der Mensch selbst ist aus etwas anderem herabgestiegen. Dieses andere ist der Eine, den alle Theologien als 'Gott' bezeichnen. Der Mensch wurde aus dem Absoluten heraus projiziert. Dem Absoluten entspringen das Leben, das Bewusstsein, das Zeitbewusstsein, die zeitlichen Periodizitäten und schließlich die Manifestationen der Natur.

7. Es gibt für all dies eine Quelle, und diese Quelle ist auch als siebter Raum im Menschen vorhanden. Er heißt die 'Göttlichkeit im Menschen' oder 'Gott im Menschen'. Der 'Gott im Menschen' befindet sich im siebten Raum und sein Gegenteil, der 'Mensch in Gott', im sechsten Raum. Es ist wichtig, dies zu wissen.

Stellt euch das Meer als Gott vor und die Welle als Mensch, dann befindet sich in der Welle das Meer, nicht wahr? Wo ist die Welle? Die Welle ist im Meer. Aber was ist die Welle? Sie ist eine Form des Meeres. So ist die Welle der Mensch, und das Meer ist Gott. Tatsächlich ist die Welle nichts anderes als das Meer. Die Essenz der Welle ist das Meer, aber sie befindet sich in einem anderen Zustand, denn sie besitzt eine Periodizität, sie taucht auf und verschmilzt wieder. Dies alles trifft auf das Meer nicht zu. Das Meer wird der 'Kosmische Mensch' oder 'Adam Kadmon' genannt. In Sanskrit nennen sie ihn *Purusha*. Dieser Kosmische Mensch findet in jedem einzelnen Menschen seine Ausdrucksform.

Also sind wir wie die Wellen des einen Meeres dem Wesen nach göttlich, denn das Wesentliche, was die Welle enthält, ist das Meer.

Im sechsten Raum wird der Mensch als 'Mensch in Gott' bezeichnet. Er kann nicht außerhalb von Gott sein. Die Welle kann nicht außerhalb des Meeres bestehen, da sie keine eigene Existenz hat. Könnt ihr euch eine Welle ohne Meer vorstellen? Wenn sich das Meer in der Welle befindet, dann wird dies 'Gott im Menschen' genannt – das ist der siebte Raum. Wenn man sich auf die Welle bezieht, wenn sie im Meer ist, dann wird dies auch als 'Mensch in Gott' beschrieben. Also ist jeweils der eine im anderen, Gott ist im Menschen, und der Mensch ist in Gott (der siebte und sechste Raum).

Danach kommt die Erfahrung, der fünfte Raum mit seinen Erfahrungen der Glückseligkeit, der Wahrheit und des ekstatischen Zustands.

Im vierten Raum befindet sich das Wissen, das keine Grenzen hat und aus dem kreatives Denken entsteht. Das Wissen und die Glückseligkeit sind zwei Aspekte des Menschen. Außerdem hat man noch das 'Fahrzeug', um das Wissen, die Glückseligkeit und Gott zu erleben. Dieses 'Fahrzeug' besteht aus dem Denken, den Sinnen und dem Körper.



Der Mensch ist eine Dreiheit. In ihm gibt es:

1. den Aspekt als Gott, das Göttliche,
2. den Aspekt als Mensch mit Wissen und Glückseligkeit,
3. den Aspekt als Träger mit dem sich erinnernden Denkvermögen, den Sinnen und dem Körper.

Dies ist das Siebeneck des Menschen, die sieben Räume des Menschen. Viele Menschen leben auf der Ebene der Sinne und Emotionen und damit nur auf der rein körperlichen Ebene. Sie erreichen noch nicht einmal die Ebene, die sie vom Tier unterscheidet.

Dann gibt es noch das Übermenschliche und das Göttliche. Wir sollten wissen, dass wir viel mehr sind als das, was wir uns vorstellen. Um diese drei Aspekte des Menschen zu verdeutlichen, gibt es das Symbol einer Pferdekutsche, und darin befinden sich der 'Mensch in Gott' und der 'Gott im Menschen', bildlich dargestellt mit *Krishna* als Wagenlenker und *Arjuna*. Wenn ihr einen Durchschnittsinder fragt, dann wird er nur über *Arjuna*, *Krishna*, die Kutsche und den Krieg sprechen. Das Symbol existierte jedoch schon lange vor *Krishna*, *Arjuna* und der Kutsche.

In euch gibt es die Göttlichkeit, die alle Intelligenzen eures Körpers lenkt. Das Leben, ihr selbst, die Zeit, die Antriebskraft, die Materie entstammen dem Göttlichen – alles uns Bekannte kommt aus einer Quelle. Diese Quelle – die Göttlichkeit – ist in euch. Es gibt euch, und dann gibt es das Fahrzeug. Dies ist der dreifache Aspekt des Menschen, der sich in sieben Aspekte aufteilt. Daher wird gesagt, dass der Mensch sieben Existenzebenen hat.

Dies ist eine grobe Einteilung. Jeden einzelnen Aspekt kann man noch vielfach unterteilen, und jede Unterteilung kann wiederum siebenfach aufgeteilt werden. Für uns ist es wichtig, dass wir uns um den vierten Raum des Wissens und um den fünften Raum der Seligkeit der Existenz bemühen und uns nicht durch körperliche Neigungen und deren Probleme begrenzen lassen. Diese bringen uns zeitweilig ein Glücksgefühl und später Konsequenzen.

Wir sind alle viel, viel größer als wir es uns vorstellen. Also sollten wir uns um unseren unbekanntem Teil kümmern und in die Bereiche vordringen, in denen wir für viel Wissen, für das Licht, offen sind.

.../wird fortgesetzt

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Mai/Juni 2012

20.05.	17:15	☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge
21.05.	01:47	● Zwillinge-Neumond (ringf. Sonnenfinsternis) ☉ 00°21' ♃ / ☽ 00°21' ♂
28.05.	10:41	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 07°26' ♃ / ☽ 01°26' ♎ ☽ (Ende 29.05. um 09:41)
29.05.		<b>May Call Day</b>
31.05.	05:48	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 10°06' ♃ / ☽ 10°06' ♎ ♃ <i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 01.06. um 03:02)
01.06.	23:52	13. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 11°47' ♃ / ☽ 05°47' ♎ ♀ <i>Tag von Narasimha – Mensch-Löwe</i> (Ende 02.06. um 20:24)
<b>03.06.</b>	16:48	Vollmondphase beginnt ☉ 13°25' ♃ / ☽ 01°25' ♎ ☉ <i>Geburtstag von Lord Maitreya und Meister DK</i>
04.06.	13:11	○ <b>Zwillinge-Vollmond</b> (part. Mondfinsternis) ☉ 14°14' ♃ / ☽ 14°14' ♎
08.06.	22:31	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°22' ♎
09.06.	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 09.06. um 22:38)
11.06.	00:16	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 20°25' ♃ / ☽ 14°25' ♎ ☽ (Ende 12.06. um 01:17)
14.06.	05:08	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 23°28' ♃ / ☽ 23°28' ♎ ♃ <i>Tag von Nârâyana: Man widmet sich Meister DK in Gedanken und Worten, neben intensivem Studium seiner Lehren und verbindet sich in Gedanken mit den Jüngern der Welt.</i> (Ende 15.06. um 07:38)
18.06.	15:03	Neumondphase beginnt ☉ 27°41' ♃ / ☽ 15°41' ♃ ☽ <b>Zwillinge-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>
19.06.	17:02	● Zwillinge-Neumond ☉ 28°43' ♃ / ☽ 28°43' ♃
21.06.	01:09	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs: <b>Sommersonnenwende</b> ♃ <b>Car Festival:</b> (beginnt mit der 2. zunehmenden Mondphase und endet mit dem Krebs-Vollmond am 03.07. um 20:52)
26.06.	18:18	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 05°27' ♋ / ☽ 29°27' ♎ ♂ (Ende 27.06. um 16:36)
29.06.	11:59	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 08°04' ♋ / ☽ 08°04' ♎ ♀ <i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 30.06. um 09:11)
02.07.	23:51	Vollmondphase beginnt ☉ 11°24' ♋ / ☽ 29°24' ♎ ☽ <i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa gewidmet</i>

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2012/2013«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

# Große Invokation



Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration to  
the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## Hymne an Agni

**Tavâhamagna Ūthibhir Mitrasya Cha Prašastibhihi  
Dwesho Yuto Na Duritât Uryâma Martyânâm**

### Bedeutung:

Oh, Lord Agni! Du bist der Freund von allen. Indem die Menschen dich verehren, erhalten sie Schutz. Mögen sie aufsteigen aus ihrer Bosheit und ihren arglistigen Gedanken und Handlungen in das Reich der Herrlichkeit. Möge dies so sein.

### Kommentar:

Das Feuer ist in allem und in allen. Feuer existiert sowohl im Inneren des Menschen als auch in seiner Umgebung. Feuer schützt das Leben von innen her, aber das Feuer im Außen kann Leben zerstören. Jenes Feuer, das die Menschheit regelmäßig durch ihre Natur, ihre Gedanken und Handlungen ausströmt, besteht aus Zorn, Hass und Feindseligkeit. Deshalb muss das Feuer verehrt werden, um die Bosheit in der Menschheit zu verbrennen und sie in die Herrlichkeit des Lebens emporzuheben. Auch das ist ein Aspekt des Feuers. Dies ist wahrhaftig das Gebot der Stunde! Würden viele Arbeiter guten Willens mit dieser Haltung das Feuer verehren, könnten die gegenwärtigen Krisen gelöst werden.